

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schon lange wurde er angekündigt – nun ist so weit: Der elektronische Psychotherapeutenausweis (ePtA) kommt. Vor einem Jahr habe ich mich an dieser Stelle über die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen und die Anbindung der psychotherapeutischen Praxen an die Telematik-Infrastruktur (TI) geäußert. Mit den nächsten Schritten soll nun über die Telematik-Infrastruktur eine sichere digitale Kommunikation aller Leistungserbringer des Gesundheitswesens untereinander ermöglicht werden.

Um an dieser digitalen Kommunikation der Leistungserbringer teilnehmen zu können, ist der elektronische Psychotherapeutenausweis und die darauf integrierte qualifizierte elektronische Signatur die entscheidende Voraussetzung. Nur mit diesem Ausweis können sich Psychotherapeuten rechtsverbindlich ausweisen und unterzeichnen sowie auf den Medikationsplan, den Notfalldatensatz und auf das gemeinsame Kommunikationssystem der Leistungserbringer zugreifen.

Die Ausgabe der neuen Ausweise erfolgt über sogenannte Vertrauensdiensteanbieter (VDA). Die Landespsychotherapeutenkammer hat die Aufgabe, die Daten ihrer Mitglieder gegenüber dem VDA zu verifizieren. Die Kammern dürfen diese sogenannte Attributsbestätigung nur dann vornehmen, wenn alle von Ihnen selbst eingetragenen Daten zu 100 Prozent mit dem von Ihnen gemeldeten Datensatz der Mitgliederverwaltung der Kammer übereinstimmen. In diesem Zusammenhang haben wir bereits alle kassenärztlich zugelassenen Kammermitglieder um ihre Mithilfe bei der Aktualisierung ihrer Daten gebeten.

Die Landespsychotherapeutenkammer möchte Ihnen bei der Einführung des elektronischen Psychotherapeutenausweises unterstützend zur Seite stehen. Auf der Homepage der Kammer [www.lpk-rlp.de](http://www.lpk-rlp.de) haben wir die



*Peter Andreas Staub, Mitglied des Vorstandes der LPK RLP*

wichtigsten Fragen und Antworten rund um den neuen Ausweis zusammengetragen, um Ihnen die Orientierung im Dschungel der Fachbegriffe und Abkürzungen zu erleichtern. Sie finden diese FAQs unter Psychotherapeuten / Elektronischer Psychotherapeutenausweis.

Trotz aller Geschwindigkeit, mit der jetzt offenbar Digitalisierung im Gesundheitswesen voranschreitet, werden wir nicht den Datenschutz sowie die Persönlichkeitsrechte von Psychotherapeuten und Patienten außer Acht lassen. Seien Sie sich dessen sicher!

Es grüßt Sie herzlich

Peter Andreas Staub  
Mitglied des Vorstandes der LPK RLP

## Erhebungsbogen zur Ermittlung des Kammerbeitrags künftig per E-Mail

Der Erhebungsbogen zur Ermittlung des Kammerbeitrags, der allen Mitgliedern der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz am Jahresende zugeht, wird ab Dezember 2020 erstmals nicht mehr ausschließlich per Brief, sondern auch per E-Mail verschickt. Diese Änderung soll aus Gründen der Nachhaltigkeit, zur Schonung personeller und finanzieller Ressourcen umgesetzt werden. Hinsichtlich der sparsamen und effizienten Verwendung der Mitgliedsbeiträge ist die Kommunikation per E-Mail der postalischen Kommunikation überlegen. Sollten Sie uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse noch nicht mitgeteilt haben, bitten wir Sie, dies nachzuholen!

## Psychische Belastung von Pflegefachpersonen durch die Corona-Krise – Kooperation und Pressekonferenz von LPK RLP und Landespflegekammer

Welche psychischen Belastungen bringt die Corona-Pandemie für Pflegefachpersonen mit sich? Welche Möglichkeiten der psychischen Unterstützung und der Stärkung der Resilienz gibt es? Diese Fragen standen im Mittelpunkt

einer gemeinsamen Pressekonferenz von Landespsychotherapeutenkammer und Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, die am 18. Juni 2020 in der Geschäftsstelle der Landespflegekammer in Mainz stattfand.

Sabine Maur, Präsidentin der Landespsychotherapeutenkammer, und Dr. Markus Mai, Präsident der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, stellten vor Journalisten von SWR, dpa und Evangelischem Pressedienst zunächst die besondere Belastungssituation der Pflegefachpersonen dar, die ohnehin schon unter großem Druck stehen, der sich durch die Corona-Krise noch einmal deutlich erhöht hat. Die psychischen Folgen reichen von Schlafstörungen und Unruhezuständen über Konzentrationsprobleme, Motivationslosigkeit und Wut bis zum Rückzug aus sozialen Beziehungen und Depressionen. Von zentraler Bedeutung ist in dieser Situation die Stärkung der psychischen Resilienz, also der „seelischen Widerstandsfähigkeit“, wie Frau Maur erläuterte. Um Pflegefachpersonen in dieser schwierigen Lage zu unterstützen und zu ermutigen, auf die eigene psychische Gesundheit zu achten, haben die beiden Kammern gemeinsam **Poster und Flyer zur psychotherapeutischen ersten Hilfe** entwickelt, die auf der Pressekonferenz vorgestellt



Sabine Maur und Dr. Markus Mai auf der gemeinsamen Pressekonferenz am 18. Juni 2020

wurden. Die Informationsmaterialien wurden in Kliniken und Pflegeeinrichtungen aufgehängt und ausgelegt und informieren über weitergehende Hilfsangebote bei psychischen Belastungen. Auch die kostenfreie Telefonberatung für alle Pflegeberufe, die von Psychotherapeuten angeboten wird, war Thema der Pressekonferenz. Über die Internetplattform [www.psych4nurses.de](http://www.psych4nurses.de) können Pflegefachpersonen kurzfristig und bundesweit 30-minütige Beratungstermine buchen. Dieses Angebot ist eine gemeinsame Hilfeleistung des

Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe und der Bundespsychotherapeutenkammer. Das Interesse der Medien an der Kooperation der beiden Berufsgruppen zum Wohle der Pflegenden war groß. Die Welt, die Süddeutsche Zeitung, der Trierische Volksfreund u. a. griffen den Artikel der dpa auf und der SWR erwähnte die Kooperation in der Sendung SWR Aktuell. Sie finden alle Medienbeiträge auf [www.lpk-rlp.de](http://www.lpk-rlp.de) unter Aktuelles / Presseartikel und Medienbeiträge.

## Stellungnahme der LPK RLP zur Strategie gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Auf die zahlreichen Berichte über sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, die in den letzten Monaten veröffentlicht wurden, hat die LPK RLP mit einer Stellungnahme reagiert. Psychotherapeuten sind in ihrer täglichen Arbeit mit den Betroffenen seit Jahrzehnten mit den kurz- und langfristigen psychischen und physischen Auswirkungen sexueller Gewalt in der Kindheit

befasst, haben immer wieder auf diese Auswirkungen und die Notwendigkeit von weiteren intensiven Maßnahmen zur Prävention und zum besseren Umgang mit sexueller Gewalt hingewiesen. Die Kammer fordert in der Stellungnahme unter anderem die Erhöhung von Stundenkontingenten für psychotherapeutische Behandlung und die Reduktion von Wartezeiten auf Psychotherapie

sowie die Beschleunigung der Bearbeitung von Anträgen, eine bessere Finanzierung und personelle Ausstattung für Fachberatungsstellen und Jugendämter und eine bessere Qualifikation von Verfahrensbeiständen, Familien- und Strafrichtern sowie Gutachtern. Sie finden diese Stellungnahme unter [www.lpk-rlp.de](http://www.lpk-rlp.de) / Aktuelles / Aktuelle Informationen der LPK RLP.

## Materialsammlung für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in der Corona-Zeit

LPK-Präsidentin Sabine Maur hat gemeinsam mit Melanie Gräßer eine Materialsammlung zum Thema „CORONA: Materialien für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien“ zusammengestellt. Das PDF enthält eine Auflistung zahlreicher Links zu Informationen und Videos, Büchern, Comics, Cartoons und Spielen rund um Corona sowie weiterführende Informationen für Psychotherapeuten.

Die Materialsammlung entstand im Nachgang des Web-Seminars „Erfolgreiche Videosprechstunden mit Kindern und Jugendlichen, die Spaß machen und helfen“, das die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz am 20. Mai 2020 angeboten hat. Referen-

tin war die Psychologische Psychotherapeutin Melanie Gräßer mit Fachkunde für Kinder, Jugendliche und Gruppen (Verhaltenstherapie). Sie ist Traumatherapeutin (EMDR und DeGPT) und tätig als Supervisorin, Dozentin, Selbsterfahrungsanleiterin und Gutachterin, außerdem Buchautorin und Entwicklerin therapeutischer Materialien und Spiele. Moderiert wurde das Web-Seminar von LPK-Präsidentin Sabine Maur.

Die Teilnehmer lernten im Web-Seminar die wichtigsten Fakten, Methoden und Spielideen rund um die Videotherapie mit Kindern und Jugendlichen kennen und erhielten viele nützliche Anregungen. Das PDF „CORONA: Materialien für die Arbeit mit Kindern, Ju-



Das PDF steht zum Download auf der Homepage der LPK RLP bereit.

gendlichen, Familien“ können Sie sich auf [www.lpk-rlp.de](http://www.lpk-rlp.de) herunterladen. Sie finden die Materialsammlung unter Psychotherapeuten / Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

## Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz fordert Abbau struktureller Diskriminierungen von trans\* Menschen



Foto: Pixabay

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit (#IDAHOBIT) am 17. Mai 2020 forderte die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, strukturelle Diskriminierungen im Gesundheits- und Justizwesen gegenüber trans\* Menschen abzubauen.

In einer Pressemitteilung sprach sich die LPK RLP dafür aus, dass die Änderung des Namens- und Geschlechtseintrags von trans\* Menschen über eine Erklärung beim Standesamt und nicht

länger über ein langwieriges und teures Gerichtsverfahren inklusive zweier Gutachten geregelt wird. Das entsprechende „Transsexuellengesetz“ (TSG) ist dringend reformbedürftig.

Beendet werden müssen auch die Verpflichtung (!) zu einer Psychotherapie, der Nachweis eines sogenannten „Alltagstests“ sowie die rigiden zeitlichen Fristen für trans\* Menschen vor Aufnahme geschlechtsangleichender Maßnahmen. Diese sind in der „Begutachtungsanleitung“ von 2009 verankert, die zwischen dem Spitzenverband der Krankenkassen (GKV-SV) und dem Medizinischen Dienst (MDS) geschlossen wurde. Diese „Begutachtungsanleitung“ ist in ihren Vorgaben diskriminierend und fachlich nicht mehr haltbar; sie widerspricht zentralen empirischen Erkenntnissen und fachlichen Forderungen, wie sie in der medizinisch-psychologischen S3-Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit“ von 2019 aus-

föhrlich dargelegt werden. Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz unterstützt die in der S3-Leitlinie ausführlich begründeten Forderungen, trans\* Menschen entwicklungsfördernde und transitionsunterstützende Behandlungen anzubieten und einen flexibleren, individuelleren Behandlungsprozess zu ermöglichen. Wichtig ist der Ausbau von Beratungsstrukturen der Selbst- und Peerhilfe sowie der Angebote von psychologischen Beratungsstellen für alle Altersklassen. Relevante Berufsgruppen aus Medizin, Psychologie und Justiz müssen sensibilisiert und fortgebildet werden.

„SWR Aktuell Rheinland-Pfalz“ nahm in einem Beitrag anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit auf die Pressemitteilung der Landespsychotherapeutenkammer Bezug. Nähere Informationen auf unserer Homepage unter Aktuelles / Medienbeiträge.

## Präsidentin der LPK RLP hält Fortbildung für Weiterbildungsassistenten in der Allgemeinmedizin

Unter dem Titel „Psychische Störungen: Diagnostik und Wege in die Psychotherapie“ hat Sabine Maur, Präsidentin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, am 3. Juli 2020 ein Web-Seminar für Ärzte gegeben. Das 90-minütige Seminar für Weiterbildungsassistenten in der Allgemeinmedizin war eine Veranstaltung des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Rheinland-Pfalz. Die Kammerpräsi-



Kammerpräsidentin Sabine Maur

dentin und niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin informierte über die häufigsten psychischen Erkrankungen und ihre Bedeutung sowie den Ablauf der ambulanten Therapie. Die Rückmeldungen der Teilnehmer fielen sehr positiv aus. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Rheinland-Pfalz ist geplant.

## Workshop „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation im Gesundheitswesen“: Unterschiedlicher Umgang der Kulturen mit Corona



V. l. n. r.: S. Sikkes, U. Bestle und S. de Vries

Am 17. Juni 2020 veranstalteten die Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in Rheinland-Pfalz und die LPK RLP zum wiederholten Male ihren erfolgreichen

Workshop zum Thema „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation im Gesundheitswesen“. Der Workshop konnte unter Beachtung der geltenden Hygieneregeln als Präsenzveranstaltung angeboten werden. Die Moderation übernahm Sebastian Sikkes von der Koordinierungsstelle. Ulrich Bestle, Mitglied des Vorstandes der LPK RLP, begrüßte die 16 Teilnehmer im Namen der Kammer und ging auf die Auswirkungen der Corona-Krise auf die psychotherapeutische Versorgung ein, etwa die fortschreitende Digitalisierung. Die kulturelle Dimension der Corona-Krise und der Pandemie bedingten Verhaltensregeln zeigte Referentin Sandra de Vries auf, Ethnologin und Trainerin

für Interkulturelle Kompetenz. Während hierzulande beispielsweise der Verzicht auf das Händeschütteln für viele Menschen eine Herausforderung ist, kommen andere Kulturen problemlos ohne diese Geste aus. Für viele afrikanische Kulturen hingegen ist das geforderte Abstandhalten schwierig. Frau de Vries erläuterte die kulturell unterschiedliche Wahrnehmung von Gesundheit und Krankheit und plädierte dafür, sich stets der eigenen „kulturellen Brille“ bewusst zu sein. Zentral bei interkulturellen Begegnungen seien Offenheit und Respekt; nur so könnten Patientengespräche erfolgreich sein.

## Auswirkungen der Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

LPK-Präsidentin Sabine Maur hat am 14. Juli 2020 eine Online-Fortbildung zum Thema „Starke Kinder lernen gut – Gesund aufwachsen in Zeiten von Corona“ gehalten. Die Präsentation zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Homepage [www.lpk-rlp.de](http://www.lpk-rlp.de) unter Aktuelles / Aktuelle Informationen der LPK RLP. Frau Maur berichtete aus ihrer psychotherapeutischen Praxis, wie Kinder und Jugendliche die aktuelle Situation erleben, welche Folgen möglicherwei-

se zu erwarten sind und wie Eltern über Corona sprechen können, um Ängste zu vermeiden. Es entwickelte sich ein spannender Austausch, unter anderem zu der Frage, wie Schule zukünftig auch digital gestaltet werden kann, um psychisch belastete Jugendliche zu entlasten. Die Fortbildung war eine Kooperationsveranstaltung der LPK RLP mit der Landeszentrale für Gesundheitsförderung e. V. (LZG).

### Geschäftsstelle

Diether-von-Isenburg-Str. 9–11  
55116 Mainz  
Tel.: 06131/93055–0  
Fax: 06131/93055–20  
service@lpk-rlp.de  
www.lpk-rlp.de